den ANBLICK, und da las ich, dass ein Fuchs oder Marderbalg 1.000 Schilling einbringen würde. Auch über freie Stellen für Jagdlehrlinge wurde berichtet. Ganz besonderes Interesse aber weckte der Bericht über „Neues von der Goggelhube" einem Rotwildversuchsgatter. Im Laufe der Jahre hat sich aus unserem früher traditionell geführtem Bauernhof der Alpenwildpark Feld am See mit Fischmuseum, kanadischer und Wildtierschau (Grizzlywelt) und seit 2009 dem „Erlebnis Afrika" entwickelt. Ich glaube, dass diese unübliche Bewirtschaftung unseres Bauernhofes, und der Verlauf meines erfüllten Jägerlebens durch den ANBLICK und den darin enthaltenen Berichten über die „Goggelhube" sicherlich mit beeinflusst wurde.

ÖR Ing. Josef Scherzer, Feld am See

Perverses Gedankengut

(zu Gert Andrieu, „Der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt!", ANBLICK 7/2011, Seite 55 ff)

Zu dem in Heft 7, Seite 55 zu lesenden Artikel über den ÖJV möchte ich als Deutscher, der nunmehr in der Steiermark ansässig ist, meine Erfahrungen mit diesem Verein mitteilen:

In dem Verein sind weniger als 1 % der deutschen Jäger Mitglied, das sind etwa 3.000. Allein dies zeigt schon, welche Minderheit ein derartiges, ja perverses Gedankengut über das Wild in sich trägt. Nun zu den Forderungen, welche in dem Artikel von der Vorsitzenden des ÖJV schmeichelhaft umschrieben werden. Die Forderung, die Jagdzeit für den Rehbock auf den Dezember auszudehnen ist Folgende:

Der ÖJV favorisiert die Drückjagd auf Rehwild im Herbst und Winter, damit kein Ansprechen mehr erforderlich ist, deshalb setzt sich der ÖJV auch für den legalen Schrotschuss auf Rehwild ein, was Gott sei Dank bisher vom DJV (Deutscher Jagdschutzverband) verhindert wurde. Deshalb spricht mir auch die Lesermeinung in Heft 9 von Herrn HR DI G. Daghofer aus dem Herzen, er hat das Gedankengut des ÖJV richtig eingeschätzt.

Ich hoffe, dass die österreichische Jägerschaft stark genug ist, um die Ausbreitung dieses ÖJV in Österreich zu verhindern.

Siegfried Lutz, Weißenbach/Enns

Bereicherung für mein Wissen

Sehr geehrte Frau Dr. Miller! Ihre Artikel sind Monat für Monat eine Bereicherung für mein Wissen und mein Gefühl für die Natur! Ich danke Ihnen für die wunderbare Aufbereitung und leichte Lesbarkeit der Informationen und hoffe, dass Sie noch viele Jahre Ihr fundiertes Wissen weitergeben werden!

Dr. Leopold Dorfer, Graz